

# Eine neue Welt betrachten

## Lasik-OP: Zehn Minuten Überwindung lohnen sich

Von Tim Plachner  
t.plachner@siegerlandkurier.de

### Siegen.

**Claudia Frohn sieht die Welt mit anderen Augen. Obwohl es immer noch ihre eigenen sind. Aber zum ersten mal seit mehr als 30 Jahren braucht die 49-Jährige keine Sehhilfe mehr. „Blind wie ein Maulwurf“, sei sie nach eigener Aussage gewesen. Vor 20 Minuten hätte sie sich jedenfalls ohne ihre Brille noch keinen Kaffee unfallfrei in die Tasse schütten können. Tut sie aber jetzt, schaut sich um und erfreut sich an so kleinen Dingen wie einem simplen Plakat an der Wand, das vorher für sie nur verwaschene Farben enthielt und wo nun plötzlich Buchstaben erkennbar sind.**

„Lasik“ heißt das Zauberwort. Zehntausende Patienten mit Fehlsichtigkeiten haben sich bereits unter den Laser gelegt, um den Sehhilfen ein für allemal abzuschwören. Claudia Frohn gehört jetzt dazu, ebenso wie ihr Sohn Peter (23). Das Besondere: Beide begaben sich zur Behandlung in familiäre Hände. Denn Ehemann bzw. Vater Prof. Andreas Frohn war der erfolgreiche Operateur. Er ist Inhaber der Siegener „Avila Augenpraxisklinik“. An zwei Tagen in der Woche verrichtet er dort Millimeter-Arbeit.

Rund zehn Minuten Überwindung kostet die gesamte Prozedur neben rund 1400 Euro pro Auge. Korrigiert werden können rund 90 Prozent aller Kurz- bzw. Weitsichtigkeiten. „Die Patienten bekommen vor der Behandlung eine Beruhigungstablette

gegen die Aufregung. Am OP-Tisch gibt es dann noch ein paar Tropfen in das zu behandelnde Auge. So läuft die komplette Operation ohne Schmerzen ab“, erläutert Prof. Frohn. Sohn Peter bestätigt: „Es hat überhaupt nicht weh getan.“ Nachdem der Patient korrekt liegt, werden die Wimpern des Auges mit einem Pflaster abgeklebt. Anschließend muss er sich auf ein grünes Licht direkt oberhalb des Kopfes konzentrieren. Dabei wird der Laser genau ausgerichtet, damit dieser während der Behandlung feinste Korrekturen automatisch vornehmen kann. Nachdem eine Klammer am Augenrand befestigt wurde, setzt Prof. Frohn das motorisierte „Mikrokeratom“ an, welches eine hauchdünne Scheibe der Hornhaut wie einen Lappen freilegt. Dieser muss anschließend zur Seite geklappt werden, damit der Laser die Pupille erreichen kann. Nur wenige Sekunden arbeitet der Lichtsstrahl, ehe der Hornhaut-Lappen wieder zurück geklappt wird.

„Das war´s schon?“, fragt Claudia Frohn erstaunt. Die Brille Marke Glasbausteine“ kann gleich in die Tonne. Auch eine aufwändige Therapie im Anschluss entfällt. Schon einen Tag nach dem Eingriff kann der Patient wieder Auto fahren, muss lediglich in der ersten Nacht einen Verband tragen, damit im Schlaf nicht mit der Hand im Auge gerieben wird. Acht Wochen lang gibt es noch tägliche Augentropfen und eine Endkontrolle. Kleiner Aufwand, große Wirkung: „Endlich mal eine Nacht durchmachen, ohne an die Linsen denken zu müssen“, freut sich Peter Frohn. „Ich betrachte eine ganz neue Welt.“ ♦



Prof. Dr. med. Andreas Frohn stellt den Laser so auf das Auge des Patienten ein, dass er auf kleinste Bewegungen reagiert.

### Kontaktdaten:

**AVILA Augenpraxisklinik**  
**Prof. Dr. med. Andreas Frohn**  
**Bismarckstraße 10**  
**57076 Siegen, Deutschland**

**Telefon: +49 [0]271 233 91 - 21**  
**Telefax: +49 [0]271 231 77 - 29**

[www.augenlasern-siegen.de](http://www.augenlasern-siegen.de)